

Deutsch für den Beruf:

# Paulina arbeitet als Reinigungskraft im Krankenhaus

Begleit- und Übungsbuch zu Paulina-Audios  
Lernmaterial für den DaZ-Unterricht (A2)

*von Jessica Scharnberg*



Ein Projekt aus dem Ressort Arbeitsmarkt & Teilhabe:  
Gute Aussichten Plus – Qualifizierung im Betrieb

**Arbeit und  
Leben**

HAMBURG



## Neu im Team

**Aufgabe 1:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
Paulina kommt aus Polen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paulina ist Single	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paulina wohnt jetzt in Hamburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paulina hat drei Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paulina ist arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paulinas Deutsch ist sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Redemittel zur Vorstellung

Hallo! Ich bin ... // Guten Tag! Mein Name ist ... // Hi! Ich heiße ...

Ich komme aus ...

Ich bin ... Jahre alt.

Ich bin ledig / verlobt / verheiratet / geschieden / Single.

Ich bin seit ... Jahren in Deutschland.

Ich wohne / lebe in ...

Freut mich! // Sehr angenehm! // Schön, Sie / dich kennenzulernen!

**Aufgabe 2:** Bitte stellen Sie sich kurz vor. Geben Sie Informationen zu folgenden Punkten:

- Name
- Alter
- Herkunft
- Familie
- Kinder
- Hobbys

▷ **2 Aufgabe 3:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
Paulinas Chefin heißt Frau Meier	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina kann Frau Meier immer fragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nicole ist auch neu im Team	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina hat viel Erfahrung im Reinigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nicole schwimmt gern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina malt gern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Aufgabe 4:** Schreiben Sie folgende Sätze in der Sie-Form.

Schön, dich kennenzulernen: \_\_\_\_\_  
Wie heißt du? \_\_\_\_\_  
Woher kommst du? \_\_\_\_\_  
Bist du verheiratet? \_\_\_\_\_  
Hast du Kinder? \_\_\_\_\_

**Aufgabe 5:** Schreiben Sie folgende Sätze in der Du-Form.

Möchten Sie ein Glas Wasser? \_\_\_\_\_  
Wo leben Sie? \_\_\_\_\_  
Darf ich Ihnen Anja vorstellen? \_\_\_\_\_  
Kommen Sie rein! \_\_\_\_\_  
Sind Sie gut hergekommen? \_\_\_\_\_

**Aufgabe 6:** Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge.

- Setz dich doch und erzähl. Wo wohnst du und bist du verheiratet?
- Die Pause ist vorbei.
- Ich lebe mit meinen zwei Kindern in Altona. Bist du schon lange in Deutschland?
- Ja, ich habe mein ganzes Leben in Hamburg verbracht, nur im Urlaub war ich mal weg. Am liebsten fahre ich nach Spanien. Und du?
- Ja, Yoga. Und Du?
- Ich tanze gern. Ich glaub wir müssen jetzt weitermachen.
- Ich bin seit vier Jahren in Deutschland. Bist du hier geboren?
- Ich lebe in Bergedorf und bin Single. Und du?
- Ich fahre gern in die Türkei. Machst du Sport?

## **Aufgabe 7:** Rollenspiel "Die Neue!"

### **Rolle A: Tina**

Sie haben heute Ihren ersten Arbeitstag. Gehen Sie zu Frau Müller und stellen Sie sich vor. Lernen Sie dann Ihre Kollegin Katja kennen. Siezen Sie Frau Müller und duzen Sie Katja.

### **Rolle B: Frau Müller**

Die neue Kollegin Tina kommt bei Ihnen vorbei. Begrüßen Sie sie. Stellen Sie ihr die Kollegin Katja vor und sagen Sie, dass Katja Tinas Einarbeitung übernimmt. Verabschieden Sie sich. Sie sagen „Sie“ zu allen Mitarbeiter:innen.

### **Rolle C: Katja**

Sie machen gerade Pause, Ihre Chefin, Frau Müller, kommt mit der neuen Kollegin Tina vorbei. Stellen Sie sich vor und sagen Sie, dass Tina Sie immer fragen darf. Lernen Sie dann Tina ein bisschen besser kennen, wenn Ihre Chefin weg ist. Stellen Sie ihr Fragen. Sie sagen „Du“ zu Tina und sagen „Sie“ zu Frau Müller.

## **Redemittel für "Die Neue!"**

Hallo! Ich bin ... Ich habe heute meinen ersten Arbeitstag.

Schön, dass Sie da sind. Wir gehen erstmal zu .... Er / Sie wird Ihnen alles zeigen.

Hallo .... Darf ich Ihnen ... vorstellen. Er / Sie ist der / die neue Mitarbeiter:in.

Setz dich und erzähl. Wo hast du bisher gearbeitet? Hast du Kinder? Bist du verheiratet? Was machst du gern in deiner Freizeit?

Ich habe vorher bei ... gearbeitet. Ich bin Single. Ich habe ... Kind(er). Wenn ich frei habe, schwimme / jogge / lese / male ....ich gern.

## **Aufgabe 8:** Erzählen Sie.

Wie war Ihr erster Tag als Reinigungskraft im Krankenhaus?

## Lektion 2: Die Einarbeitung

**Aufgabe 1:** Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu.

der Schwamm

der Besen

das Desinfektionsmittel

das Tuch

das Reinigungsmittel

die Toilettenbürste

der Eimer

das Kehrblech/die Schaufel

das Breitwischgerät

die Seife

der Staubsauger

der Handfeger

die Handschuhe



1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_



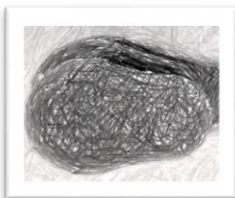
5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_



10. \_\_\_\_\_

11. \_\_\_\_\_

12. \_\_\_\_\_

13. \_\_\_\_\_

▷ **Aufgabe 2:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
Nicole zeigt Paulina die Reinigungsmaschine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina und Nicole reinigen mit kaltem Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Mopp heißt auch das Breitwischgerät	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina soll ohne Handschuhe reinigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina soll die Handcreme bei Frau Meier kaufen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Aufgabe 3:** Erzählen Sie:

Welche Arbeiten machen Sie mit Handschuhen, welche ohne?  
Wie pflegen Sie Ihre Hände?

**Aufgabe 4:** Finden Sie 10 Dinge aus Patientenzimmern in folgendem Rätsel.

F	E	R	N	B	E	D	I	E	N	U	N	G
N	A	P	A	N	A	F	D	F	O	G	S	Z
S	T	E	C	K	D	O	S	E	P	D	Y	E
P	T	E	H	O	E	R	O	N	I	V	K	T
I	U	Q	T	C	T	F	A	S	X	L	C	G
E	E	Q	T	H	N	U	U	T	Z	N	V	V
G	R	N	I	A	R	M	L	E	H	N	E	M
E	G	Y	S	G	M	N	F	R	O	S	G	K
L	R	C	C	D	M	N	R	B	D	H	S	U
L	I	C	H	T	S	C	H	A	L	T	E	R
S	F	X	W	V	V	T	P	N	E	J	G	H
W	F	P	A	P	I	E	R	K	O	R	B	I
L	W	A	S	S	E	R	H	A	H	N	I	S

**Aufgabe 5:** Bilden Sie zusammengesetzte Wörter.

- |                |                  |       |
|----------------|------------------|-------|
| a. das Fenster | 1. die Dose      | _____ |
| b. die Tür     | 2. die Bank      | _____ |
| c. Fern        | 3. der Schalter  | _____ |
| d. das Licht   | 4. die Lehne     | _____ |
| e. das Papier  | 5. der Korb      | _____ |
| f. der Arm     | 6. der Griff     | _____ |
| g. Steck       | 7. die Bedienung | _____ |

**Aufgabe 6:** Rollenspiel "Der Reinigungswagen"

**Rolle A: Felix**

Sie sind neu im Team. Ihre Kollegin zeigt Ihnen den Reinigungswagen. Hören Sie zu und stellen Sie Fragen, z.B. wofür man die Dinge braucht, wie man sie benutzt, wie häufig man sie wechselt.

**Rolle B: Franka**

Sie erklären Ihrem Kollegen den Reinigungswagen. Zeigen Sie ihm alle Bestandteile und beantworten Sie seine Fragen, so gut Sie können.

**Redemittel für "Der Reinigungswagen"**

Hier ist der Reinigungswagen. Hier findest du ... // Hier sind ... Und hier ist ....

Wofür nehme ich das rote / blaue / gelbe Tuch?

Wie oft muss ich das Wasser wechseln?

Wie viel Desinfektionsmittel soll ich nehmen?

Das rote / blaue / gelbe Tuch ist für ...

Das Wasser wechselst du am besten nach ... Zimmern.

Für einen Eimer Wasser nimmst du ... ml Desinfektionsmittel.

## Lektion 3: Das Farbsystem

### Aufgabe 1: Lesen Sie den Text.

Wir haben Tücher und Schwämme in drei Farben: rot, gelb und blau. Die Farben zeigen uns, wofür wir die Tücher und Schwämme benutzen sollen. Rote Tücher und Schwämme benutzen wir für Toiletten und Urinale. Und auch für den Sanitärbereich direkt um die WCs. Dann gibt es gelbe Tücher und Schwämme. Sie werden für den übrigen Sanitärbereich benutzt, also z.B. für Waschbecken und Wasserhähne (Armaturen). Mit blauen Tüchern und Schwämmen reinigen wir im Patientenzimmer die Möbel, also den Tisch und die Stühle.

Aber auch die Fernbedienung, die Lichtschalter und Steckdosen wischen wir mit blauen Tüchern ab. Ein Tuch für alles haben wir also nicht. Mit drei verschiedenen Tüchern soll verhindert werden, dass Keime z.B. von der Toilette in andere Bereiche also z.B. auf den Tisch kommen. Man kann übrigens auch auf den Sachen, die man reinigen möchte, nach kleinen Punkten schauen. Es gibt kleine Aufkleber in den entsprechenden Farben auf den Sachen. So weiß man immer genau, welches Tuch man benutzen soll.

### Aufgabe 2: Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	richtig	falsch
Tücher und Schwämme gibt es in zwei Farben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rote Tücher benutzt man für rote Sachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit gelben Tüchern reinigt man die Ablage im Bad.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Aufkleber auf den Sachen, die man reinigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Aufgabe 3: Schreiben Sie je 5 Dinge auf, die Sie mit dem roten, gelben und blauen Tuch reinigen.

rot: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

gelb: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

blau: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Grammatik: Adjektivdeklination mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel

Adjektive bezeichnen die Qualität, wie etwas ist. Wir fragen nach ihnen mit: wie? oder welcher? Adjektive können links / vor oder rechts / nach dem Nomen stehen.

Das Adjektiv rechts vom/ nach dem Nomen hat keine Endung:

*Der Mann ist **schön**.*  
*Das Kind ist **klein**.*  
*Die Frau ist **glücklich**.*

Vor dem Nomen bekommen die Adjektive eine Endung. Diese Endung ändert sich nach Genus, Numerus und Kasus und mit dem Artikel.

Im **Nominativ** gibt es folgende Endungen:

Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
<i>der weiße Eimer</i>	<i>das gelbe Tuch</i>	<i>die blaue Tasse</i>	<i>die frischen Betten</i>
<i>ein weißer Eimer</i>	<i>ein gelbes Tuch</i>	<i>eine blaue Tasse</i>	<i>frische Betten</i>

Der **Akkusativ** ist fast gleich wie der Nominativ. Nur bei maskulinen Nomen ist er anders:

Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
<i>den weißen Eimer</i>	<i>das gelbe Tuch</i>	<i>die blaue Tasse</i>	<i>die frischen Betten</i>
<i>einen weißen Eimer</i>	<i>ein gelbes Tuch</i>	<i>eine blaue Tasse</i>	<i>frische Betten</i>

Im **Dativ** hat das Adjektiv nach einem Artikel immer die Endung -en.

Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
<i>dem weißen Eimer</i>	<i>dem gelben Tuch</i>	<i>der blauen Tasse</i>	<i>den frischen Betten</i>
<i>einem weißen Eimer</i>	<i>einem gelben Tuch</i>	<i>einer blauen Tasse</i>	<i>frischen Betten</i>

#### **Aufgabe 4:** Markieren Sie alle Adjektive.

Der alte Mann ist traurig. Sein neuer Rollator ist kaputt. Er hat ihn vor zwei Wochen in dem großen Geschäft in der Nachbarstadt gekauft. Jetzt muss er repariert werden. Er wird zu dem netten

Verkäufer gehen und ihn freundlich fragen, wieviel das kostet.

#### **Aufgabe 5:** Ergänzen Sie die Endungen:

- Ein jung\_\_ Mann (Nom. Mask.) ist im Krankenhaus.
- Sein klein\_\_ Kind (Nom. Neut.) ist auch krank.
- Seine nett\_\_ Frau (Nom. Fem.) besucht die beiden.
- Der jung\_\_ Mann (Nom. Mask.) sieht fern.
- Das klein\_\_ Kind (Nom. Neut.) trinkt eine kalt\_\_ Cola. (Akk. Fem.)

- Es trägt einen rot\_\_ Pyjama. (Akk. Mask.)
- Der Mann liest ein alt\_\_ Buch. (Akk. Neut.)
- Er liegt in einem frisch\_\_ Bett. (Dat. Neut.)
- Das Kind sitzt auf einem klein\_\_ Stuhl. (Dat. Mask.)
- Die Mutter hat dem krank\_\_ Kind (Dat. Neut.) Schokolade mitgebracht.
- Das Kind gibt der lieb\_\_ Mutter (Dat. Fem.) einen Kuss.

**Aufgabe 6:** Erklären Sie Ihrer Nachbarin das Farbsystem in der Reinigung. Folgende Wörter und Ausdrücke helfen Ihnen. Wenn Sie fertig sind, tauschen Sie die Rollen.

Das rote / gelbe / blaue Tuch ist für ...

Mit dem roten / gelben / blauen Tuch reinigen wir ...

Für ... nimmst du ein rotes / blaues / gelbes Tuch.

Ein roter / gelber / blauer Aufkleber bedeutet, dass du ein rotes / blaues / gelbes Tuch / Schwamm nehmen sollst.

**Aufgabe 7:** Erzählen Sie.

Wie oft wechseln Sie die Tücher?

Wie oft das Wasser?

Was meinen Sie, wie viele Tücher verbraucht das Krankenhaus in einem Jahr? Und wieviel Liter Desinfektionsmittel?

Schätzen Sie.

## Lektion 4: Die Schichten

**Aufgabe 1:** Schauen Sie sich den Dienstplan an: Wann muss Paulina arbeiten? Wann Nicole? Wann haben sie frei?

	Mon		Dien		Mitt		Don		Frei		Sam		Sonn		Mon		Dien		Mitt	
	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S
Mitarbeiter: in	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S	F	S
Paulina	x	-	x	-	x	-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
Nicole	-	x	-	x	-	x	-	-	-	-	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x
Felix	U	U	U	U	U	U	-	x	-	x	-	x	-	x	-	-	x	-	x	-

Die Abkürzungen bedeuten: X = frei; - = Dienst; U = Urlaub; F = Frühschicht; S = Spätschicht

▷ **Aufgabe 2:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	richtig	falsch
Nicole ist krankgeschrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Marek hat am Samstag Geburtstag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina kann am Samstag einspringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frau Meier ist böse auf Paulina.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Aufgabe 3:** Rollenspiel "Können Sie einspringen?"

**Rolle A: Frau Müller**

Zwei ihrer Mitarbeiter:innen sind krank. Nun arbeitet niemand am Mittwoch und am Donnerstag. Sie suchen eine Vertretung. Rufen Sie Franka an und fragen Sie sie, ob sie einspringen kann.

**Rolle B: Franka**

Sie bekommen einen Anruf Ihrer Chefin. Am Mittwoch und Donnerstag haben Sie eigentlich frei. Mittwoch wollten Sie ins Kino und Donnerstag wollten Sie Ihre Wohnung sauber machen.

**Aufgabe 4:** Erzählen Sie.

Gibt es typische Arbeiten für die Früh- bzw. Spätschicht? Welche Schichten mögen Sie lieber? Warum?

**Aufgabe 5:** Ordnen Sie den Dialog zwischen Paulina (P) und Felix (F).

- F Hallo Paulina, schön, dass ich dich treffe. Hast du einen Moment Zeit?
- F Tschüss
- F Kannst du das nicht an einem anderen Tag machen? Du würdest mir wirklich sehr helfen und hättest echt etwas gut bei mir!
- F Toll Paulina! Vielen Dank. Du bist ein Schatz! Sag Bescheid, wenn ich mal was für dich tun kann.
- F Ja, genau. Und da wollte ich dich fragen, ob du für mich einspringen kannst.
- F Am Wochenende habe ich Hochzeitstag und wollte eigentlich meine Frau zum Essen einladen, aber jetzt habe ich Samstag die Spätschicht.
- P Schon ok. Ciao
- P Oh, das ist ja blöd.
- P Hallo Felix! Ja klar. Was gibts?
- P Diesen Samstag? Hmmm... Eigentlich wollte ich Nicole besuchen.
- P Hmm. Ja. Eigentlich kann ich sie auch am Mittwoch besuchen. Ok, ich kann für dich einspringen.

## **Aufgabe 6:** Rollenspiel "Kannst du für mich einspringen?"

### **Rolle A: Franka**

Sie müssen Donnerstagabend arbeiten, aber gleichzeitig findet ein Elternabend Ihrer Tochter Grace statt, zu dem Sie gerne gehen möchten. Fragen Sie Ihre Kollegin, ob sie für Sie arbeiten kann.

### **Rolle B: Tina**

Sie haben Donnerstag frei und noch nichts vor. Aber Sie arbeiten Freitag in der Frühschicht. Überlegen Sie, ob sie wirklich einspringen möchten oder lieber Dienste tauschen möchten.

## **Aufgabe 7:** Lesen Sie folgende Texte und beantworten Sie die Fragen neben den Texten.

### ***Mach mal Pause***

Auch die Arbeitspausen der Beschäftigten sind durch das Arbeitszeitgesetz geregelt. Normalerweise stehen ihnen mindestens 30 Minuten Pause zu. Normalerweise heißt: an Tagen, an denen sie mehr als sechs und bis zu neun Stunden arbeiten. Bei einer Arbeitszeit über neun Stunden, muss die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer 45 Minuten Pause einlegen. Ob diese halbe bzw. dreiviertel Stunde am Stück oder mehrere Pausen von jeweils mindestens 15 Minuten genommen werden, entscheidet im Voraus die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber, wobei der Betriebs- oder Personalrat über die Pausenregelung mitbestimmt. Fest steht: Niemand darf länger als sechs Stunden hintereinander ohne Ruhepause beschäftigt werden.

1. Wie lange muss man Pause machen, wenn man 6, 8 und 10 Stunden arbeitet?

2. Wer entscheidet, ob man 2x15 oder 1x30 Minuten Pause macht?

### ***Nach Feierabend hat die Arbeit für mindestens elf Stunden Ruh'***

Wer Tag für Tag hart arbeitet, braucht Ruhe. Und zwar mindestens elf Stunden ohne Unterbrechung zwischen Feierabend und dem nächsten Arbeitsbeginn – Zeit, um sich zu erholen und zu entspannen.

3. Wie viele Stunden müssen zwischen zwei Schichten liegen?

aus: Das Arbeitszeitgesetz. Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information, Monitoring, Bürgerservice, Bibliothek. Bonn Stand 2018, S. 13.



#### **Aufgabe 4:** Rollenspiel "Mehr Toilettenpapier bitte!"

##### **Rolle A: Herr Schmidt**

Sie sind Patient und Ihnen ist langweilig. Bitten Sie die Reinigungskraft:

1. das Fenster zu schließen
2. um eine Extra-Rolle Toilettenpapier
3. das Essen wegzuräumen
4. Ihnen beim Weg auf die Toilette zu helfen.

##### **Rolle B: Franka**

Sie reinigen bei Herrn Schmidt. Er hat viele Extra-Wünsche. Machen Sie, was möglich ist, aber sagen Sie auch freundlich, wenn Sie etwas nicht machen können. Benutzen Sie die Sätze und Wörter aus Aufgabe 3.

- ▷ **6 Aufgabe 5:** Hören Sie das Gespräch zwischen Herrn Schmidt und Paulina. Schreiben Sie danach die wichtigsten Informationen für Felix, der die nächste Schicht macht, auf.

Lieber Felix,

---

---

---

Liebe Grüße Paulina

- ▷ **7 Aufgabe 6:** Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

- Guten Tag. Ich würde jetzt gern Ihr Zimmer sauber machen.
- Kein Problem. Sie können gern im Bett bleiben.
- Tut mir leid. Das darf ich leider nicht machen.
- Darum müssten Sie die Pflege bitten.
- Einen schönen Tag noch und gute Besserung!

#### **Aufgabe 7:** Erzählen Sie.

- Auf welcher Station arbeiten Sie am liebsten?
- Wo sind die nettesten Patient:innen?

### Aufgabe 1: Lesen Sie Paulinas Tagebuch.

Liebes Tagebuch,  
heute war ein schlechter Tag. Ich war auf der Herzstation und Schwester Larissa hat mir ganz schnell und undeutlich etwas zugerufen, als ich auf die Station gekommen bin. Ich habe sie nicht verstanden und dann war sie auch schon wieder weg und ich konnte nicht fragen. Dann habe ich angefangen zu putzen. Als ich im dritten Zimmer war, kam Larissa wieder und hat mich angeschrien. "Das hier ist ein Isozimmer! Du darfst hier nicht ohne Schutzausrüstung rein! Das habe ich dir doch gesagt! Wenn du jetzt krank wirst, bist du selber schuld!" Aber da war gar kein Schild an der Tür, habe ich gesagt. Und sie: "Doch jetzt ist da eins, ich musste es nur erst einmal holen. Echt, Paulina, du musst fragen, wenn du etwas nicht verstehst!" Und ja, sie hat so recht. Ich muss wirklich nachfragen, sonst passieren immer wieder solche Sachen. Aber ich schäme mich doch so, wenn ich was nicht verstehe und möchte nicht, dass die anderen merken, wie wenig ich verstehe. Die denken doch dann, dass ich dumm bin. Ich hoffe, ich werde jetzt nicht krank!

### Aufgabe 2: Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	richtig	falsch
Paulina hat Larissa gut verstanden .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina war ohne Schutzkleidung im Isozimmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina schämt sich, weil ihr Deutsch nicht gut ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina mag gerne nachfragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina hat Angst, dass andere denken, sie ist dumm.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Aufgabe 3: Erzählen Sie.

Wie oft fragen Sie nach am Tag?

Haben Sie Angst nachzufragen?

Wie reagieren die anderen, wenn Sie fragen?

▷ 8 **Aufgabe 4:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
Larissa misst den Blutzucker.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina wischt die Suppe weg.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herr Schmidt wird morgen entlassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herr Schmidt freut sich auf sein Bett.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herr Schmidt schenkt Larissa Schokolade.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Aufgabe 5:** Was kann man sagen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Sammeln Sie.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 6:** Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin. Eine erzählt, was sie gestern gemacht hat, die andere fragt nach, wenn sie etwas nicht versteht. Tauschen Sie dann die Rollen.

**Aufgabe 7:** Ordnen Sie den Dialog zwischen Paulina (P) und Larissa (L).

- P Hallo Larissa, haben Sie einen Moment Zeit?
- P Dann wenden Sie sich bitte an meine Teamleitung, die erklärt Ihnen gerne noch einmal meine Aufgaben.
- P Larissa, das ist nicht meine Aufgabe. Solche Verschmutzungen muss ich nicht wegmachen und Betten gehören sowieso nicht dazu.
- P Nein Larissa. Ich möchte Sie bitten, dass Sie sich darum kümmern.
- P Ich war grade bei Herrn Schmidt und sein Bett ist sehr schmutzig.
- L Ja und? Dann machen Sie es bitte sauber
- L Das werde ich machen! Und mich über Sie beschweren!
- L Oh Paulina, immer machen Sie Probleme! Können Sie das nicht bitte einfach kurz machen?
- L Ich hab hier echt genug zu tun und bin keine Reinigungskraft!
- L Hallo Paulina! Was ist denn los?


**Aufgabe 8:** Verbinden Sie.

- |                             |                                  |
|-----------------------------|----------------------------------|
| A) Das ist nicht            | 1. meine Teamleitung.            |
| B) Wenden Sie sich bitte an | 2. soll ich später wiederkommen? |
| C) Passt es jetzt oder      | 3. wiederholen?                  |
| D) Könnten Sie bitte die    | 4. leider nicht verstanden.      |
| E) Könnten Sie das bitte    | 5. Verschmutzungen entfernen?    |
| F) Ich habe Sie so schnell  | 6. meine Aufgabe.                |

**Lektion 7: Die Objektleiterin kommt**

**Grammatik:** Der Imperativ

Wenn wir eine andere Person auffordern möchten, etwas zu tun, benutzen wir gerne den Imperativ, z.B. *Kommen Sie rein!* *Setz dich!* Den Imperativ gibt es in verschiedenen Formen, die wichtigsten sind die du- und die Sie-Form. Welche wir benutzen, hängt davon ab, ob wir die Person duzen oder siezen. Man bildet die Formen folgendermaßen

Normaler Aussagesatz: Sie kommen rein.  


Imperativ Sie-Form: Kommen Sie rein!

Normaler Aussagesatz: Du kommst rein.  
~~Du kommst~~ rein.

Imperativ du-Form: Komm rein!

**Aufgabe 1:** Bilden Sie beide Imperativ-Formen.

	Imperativ Sie-Form	Imperativ du-Form
Sie öffnen das Fenster.	_____	_____
Sie machen die Heizung an.	_____	_____
Sie schließen die Tür.	_____	_____
Sie wischen da nochmal.	_____	_____
Sie holen frisches Wasser.	_____	_____

**Aufgabe 2:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	richtig	falsch
Der Bürgermeister ist im Krankenhaus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina soll noch die Fenster putzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frau Meier möchte mehr Papiertücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frau Meier kümmert sich um mehr Bügel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frau Meier ist aufgeregt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

▷9 **Aufgabe 3:** Hören Sie noch einmal und notieren Sie alle Imperative.

1 \_\_\_\_\_  
2 \_\_\_\_\_  
3 \_\_\_\_\_

**Aufgabe 4:** Schreiben Sie diese Imperative in der du-Form.

1 \_\_\_\_\_  
2 \_\_\_\_\_  
3 \_\_\_\_\_

**Grammatik:** Wortstellung in Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen

In Aussagesätzen und in W-Fragesätzen steht das Verb auf Position 2. Zum Beispiel:

Ich heiße Paulina.

Wie heißen Sie?

Ich wohne in Hamburg.

Wo wohnen Sie?

Meine Tochter ist sieben Jahre alt.

Wie alt ist Ihre Tochter?

In Ja/Nein-Fragen und in Aufforderungssätzen (Imperativ) steht das Verb auf Position I. Zum Beispiel:

Bist du Paulina?

Kommen Sie rein!

Wohnst du in Hamburg?

Mach bitte die Tür zu!

Möchtest du einen Kaffee?

Setzen Sie sich!

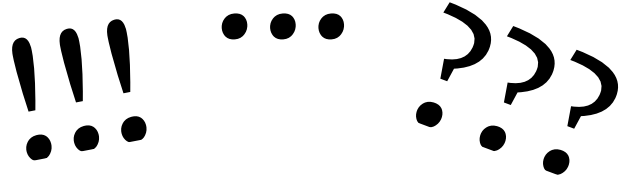
▷10 **Aufgabe 5:** Hören Sie zu und setzen Sie die richtigen Satzzeichen.

. = Aussagesatz

? = Fragesatz

! = Aufforderung / Bitte

Wie spät ist es  
Sind Sie Paulina  
Helfen Sie mir doch mal  
Ich wohne in Altona  
Kommen Sie schnell  
Geht es hier zur Radiologie  
Ich bin Frau Meier  
Sie müssen schneller arbeiten  
Wann sind Sie fertig  
Wisch bitte da nochmal



▷11 **Aufgabe 6:** Hören Sie Larissa zu und machen Sie, was sie sagt.

**Aufgabe 7:** Sprechen Sie mit Ihrem Partner.

**Rolle A**

Bitten Sie Ihren Partner höflich (Imperativ Sie-Form):

1. das Fenster zu schließen,
2. die Heizung anzumachen,
3. den Müll wezubringen,
4. Ihnen frische Handtücher zu geben.

Wenn Ihr Partner Sie um etwas bittet, machen Sie das.

**Rolle B**

Machen Sie, was Ihr Partner möchte. Danach bitten Sie ihn kollegial (Imperativ du-Form):

1. sich hinzusetzen,
2. Ihnen das Wasser zu geben,
3. das Fenster zu öffnen,
4. den Blumen frisches Wasser zu geben.

**Aufgabe 8:** Erzählen Sie.

Wen duzen Sie? Wen siezen Sie?

Wer duzt Sie? Wer siezt Sie?

Wer fordert Sie auf, etwas zu machen?



12

**Aufgabe 1:** Sind die folgenden Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an:

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
Paulina ist krank.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina kann bis nächsten Montag nicht arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulinas Mann kommt am Freitag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Paulina soll die Kind-krank-Bescheinigung schicken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Aufgabe 2:** Ordnen Sie den Dialog zwischen Franka (F) und Frau Meier (M).

- F Hallo Frau Meier, ich möchte mich krankmelden
- F Ja, natürlich Frau Meier, das mache ich. Tschüss!
- F Ich war grade beim Arzt. Er hat mich erstmal für 10 Tage krankgeschrieben.
- F Ja, klar. Ich bringe sie gleich zur Post. Ich habe übernächsten Mittwoch wieder einen Arzttermin, dann weiß ich, wie es weitergeht.
- F Ich bin gestern beim Radfahren gestürzt und meine Hand ist verstaucht.
- M Ok, melden Sie sich bitte nach diesem Termin bei mir und sagen Sie mir Bescheid.
- M OK, die Krankschreibung schicken Sie mir bitte zu.
- M Tschüss und nochmal gute Besserung!
- M Hallo Franka, was ist los?
- M Oh, Sie Arme! Gute Besserung! Wissen Sie schon, wie lange Sie ausfallen?

**Aufgabe 4:** Rollenspiel "Mein Kind ist krank!"

**Rolle A: Franka**

Ihre Tochter hat sich einen Arm gebrochen und ist zwei Wochen krank. Sie müssen zu Hause bleiben und sich um Ihre Tochter kümmern. Rufen Sie Ihre Chefin an und erklären Sie ihr das.

**Rolle B: Frau Meier**

Sie bekommen einen Anruf Ihrer Mitarbeiterin. Hören Sie zu und reagieren Sie freundlich und professionell.

## Sätze zur Krankmeldung

Ich möchte mich krankmelden.

Ich bin krank.

Ich falle diese Woche / bis Freitag / ... aus.

Ich bin bis einschließlich nächsten Dienstag krankgeschrieben.

Ich muss diese Woche / bis Mittwoch ... zu Hause bleiben. Mein Kind ist krank.

Ich schicke Ihnen die Bescheinigung zu.

Ich melde mich, nachdem ich wieder beim Arzt war.

## Aufgabe 5: Finden Sie 10 Krankheiten.

H	I	E	R	K	A	E	L	T	U	N	G	Z	U	Q	U
R	U	E	C	K	E	N	S	C	H	M	E	R	Z	E	N
S	X	V	H	R	D	Z	M	J	U	J	A	L	P	B	A
E	D	H	S	H	J	A	T	G	H	E	E	Q	F	T	R
Y	Z	S	U	P	E	H	X	H	U	W	G	Q	V	A	S
I	F	C	O	R	O	N	A	P	S	J	N	O	X	X	J
E	A	H	I	Q	X	S	B	Y	T	A	F	U	U	F	M
N	K	N	I	E	S	C	H	M	E	R	Z	E	N	U	I
C	K	O	K	S	X	H	F	S	N	R	N	G	K	S	G
P	A	W	M	A	P	M	T	W	T	J	P	Z	U	R	R
Q	H	E	I	C	Y	E	W	L	Z	S	P	U	D	E	A
E	S	Y	R	D	U	R	C	H	F	A	L	L	Y	B	E
O	A	K	D	X	M	Z	W	N	K	R	Y	Z	R	C	N
E	G	R	I	P	P	E	D	P	P	J	Z	D	Z	Q	E
D	T	M	S	C	H	N	U	P	F	E	N	Q	R	E	H
I	E	D	W	E	Y	T	T	F	E	C	O	T	D	B	R

## Transkripte – Texte der Audios

### Audio 1: Neu im Team – Paulinas erster Tag

Hi! Ich bin Paulina aus Polen. Ich bin 27 Jahre alt und seit 2 Jahren in Deutschland. In Polen bin ich zur Schule gegangen und habe meinen Mann Tomek kennengelernt. Er ist LKW-Fahrer und hat einen guten Job in Deutschland gefunden. Deshalb sind wir nach Hamburg gezogen. Wir haben zwei kleine Kinder. Katja und Marek. Katja ist 7 und geht in die erste Klasse, Marek ist 5 und kommt nächstes Jahr in die Schule. Er hat jetzt einen Platz im Kindergarten bekommen, weil ich auch arbeite. Ich fange heute als Reinigungskraft im Krankenhaus an. Ich bin schon ganz aufgeregt, ich hoffe, ich verstehe alles. Mein Deutsch ist noch nicht so gut und wenn ich aufgeregt bin, ist es besonders schlecht... Ich hoffe, ich schaffe das alles!

Klopf klopf

Frau Meier: Herein!

Paulina: Guten Tag sind Sie Frau Meier?

Frau Meier: Ja das bin ich! Und wer sind Sie?

Paulina: Guten Tag Frau Meier, ich bin Paulina. Ich habe heute meinen ersten Arbeitstag und sollte mich bei Ihnen melden.

Frau Meier: Ach ja! Schön, dass Sie da sind, wir brauchen dringend Ihre Hilfe. Am besten gehen wir erstmal zu Nicole. Das ist eine Kollegin von Ihnen. Die ist schon lange bei uns im Team und kennt alles. Sie wird Ihre Einarbeitung übernehmen und Ihnen alles zeigen. Kommen Sie!

Schritte / Im Gruppenraum

Frau Meier: Hallo Nicole. Darf ich Ihnen Paulina vorstellen? Sie ist die neue Kollegin. Sie hat heute Ihren ersten Tag und Sie wollten sich ja um ihre Einarbeitung kümmern.

Nicole: Hallo Paulina! Schön, dass Du da bist! Ich zeige Dir gerne alles! Und wenn Du Fragen hast, kannst Du immer zu mir kommen.

Paulina: Hallo, schön Sie kennen zu lernen.

Nicole: Du kannst ruhig Du sagen, wir Kollegen duzen uns alle untereinander. Nur zu Frau Meier, den Pflegekräften, Ärzten und Patienten sagen wir Sie.

Paulina: Ok, gerne. Also: Schön Dich kennen zu lernen.

Nicole: Ich habe grade Pause, hol Dir doch auch einen Kaffee und setze Dich zu mir, nach der Pause fangen wir an.

Frau Meier: Vielen Dank Nicole und Ihnen alles Gute Paulina, ich muss zurück in mein Büro, Tschüss

Nicole: Tschüss

Paulina: Auf Wiedersehen.

Nicole: Komm, setz Dich! Und erzähl! Woher kommst Du? Und wo hast Du bisher gearbeitet?

Paulina: Ok, ich komme aus Polen, aus einer kleinen Stadt an der Ostsee und gearbeitet habe ich noch nicht. Ich habe früh geheiratet, mit 19, gleich nach der Schule. Tomek heißt mein Mann. Ja, und dann bin ich schwanger geworden, zweimal. Jetzt habe ich zwei kleine Kinder, Katja, sie ist sieben und Marek, er ist fünf. Mein Mann ist LKW-Fahrer.

Nicole: Ach so! Naja, macht nix! Ich zeige Dir alles. Das lernst du bestimmt schnell. Obwohl es in einem Krankenhaus schon komplizierter ist als in einem Büro oder zu Hause. Wir müssen ja auch desinfizieren.

Paulina: Des - in - was?

Nicole: Desinfizieren! Das bedeutet, dass wir Krankheitserreger, Viren, Bakterien entfernen, das ist wichtig in einem Krankenhaus.

Paulina: Ja logisch.

Nicole: Was machst Du gern in Deiner Freizeit? Ich höre gern Musik und jogge gern.

Paulina: Ich habe eigentlich keine Hobbys und keine Zeit für mich, meine Kinder wollen immer was, mit ihnen spiele ich viel und male, früher habe ich sehr gern gemalt, aber mit Kindern male ich natürlich anders.

Nicole: Ja klar, so meine Pause ist vorbei, fangen wir an.

## **Audio 2: Einarbeitung - Reinigungswagen**

Nicole: So Paulina, das hier ist unser Reinigungswagen.

Paulina: Oh ist der groß und so bunt.

Nicole: Ja, die Farben sind wichtig! Die erkläre ich dir morgen. Jetzt zeige ich Dir erst

einmal, was alles zum Reinigungswagen gehört. Also, hier sind die Eimer, hier die Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Wir reinigen übrigens immer mit kaltem Wasser, in warmem Wasser wirken die Mittel nicht so gut.

Paulina: Achso, verstehe! Das wusste ich gar nicht.

Nicole: Hier findest du Schwämme und Tücher, alles in drei Farben. Hier hinten ist der Mopp. Manche Leute sagen dazu auch das Breitwischgerät, und der Besen, hier sind Handfeger und Kehrschaufel.

Paulina: Danke Nicole.

Nicole: Und ganz wichtig ist, dass du Handschuhe trägst. Du machst dir sonst deine Hände kaputt. Creme deine Hände am besten vor und nach der Arbeit mit Handcreme ein. Die Creme bekommst du von Frau Meier. Das Krankenhaus bezahlt die Creme.

Paulina: Ok, danke. Zuhause putze ich immer ohne Handschuhe.

Nicole: Unsere Reinigungs- und Desinfektionsmittel sind stark, wir sind ja hier im Krankenhaus. Deine Hände werden sonst erst rot und dann reißt die Haut, das tut

sehr weh und dann kannst du nicht arbeiten. Außerdem schützen die Handschuhe dich vor Keimen.

## **Audio 3: Vertretung – Telefonat mit Frau Meier**

Paulina: Hier ist Paulina. Hallo.

Frau Meier: Hallo Paulina, hier ist Frau Meier. Es geht um Folgendes: Nicole hat sich eben krankgemeldet. Sie wissen ja, dass sie gestern in der Spätschicht auf der Treppe gestürzt ist. Sie fällt für mindestens zwei Wochen aus.

Paulina: Ja, das habe ich gehört, die Arme!

Frau Meier: Ich wollte Sie nun fragen, ob Sie einen Teil ihrer Schichten übernehmen können. Besonders am nächsten Wochenende brauche ich Sie, wenn möglich in der Frühschicht.

Paulina: Oh! Am Samstag hat mein Sohn Marek Geburtstag und er hat 5 andere Kinder eingeladen. Wir wollten ins Schwimmbad.

Frau Meier: Ah, verstehe. OK, dann klappt das nicht. Aber geht es vielleicht am Sonntag?

Paulina: Ja, Sonntag kann ich.

Frau Meier: Vielen Dank Paulina, Sie sind ein Schatz! Dann habe ich schon einmal eine Sorge weniger. Vielleicht findet sich ja noch jemand für Samstag. Wirklich vielen Dank!

Paulina: Gerne Frau Meier.

Frau Meier: Dann wünsche ich Ihnen noch einen schönen Tag und viel Spaß am Samstag im Schwimmbad!

Paulina: Vielen Dank. Ihnen auch einen schönen Tag.

Frau Meier: Danke. Tschüss!

Paulina: Tschüss!

#### **Audio 4: Im Patientenzimmer - Gespräch mit Herrn Schmidt**

Klopf klopf

Herr Schmidt: Jaaa?!

Paulina: Schönen guten Morgen! Mein Name ist Paulina. Ich würde jetzt gern Ihr Zimmer putzen.

Herr Schmidt: Ja... ok. Aber ich muss im Bett bleiben.

Paulina: Kein Problem. Es dauert auch nicht lange.

Herr Schmidt: Wissen Sie, ich darf nicht aufstehen, ich bin gestern operiert worden.

Paulina: Alles gut. Erholen Sie sich gut.

Herr Schmidt: Ach, wo Sie grade hier sind... Könnten Sie bitte das Fenster zumachen? Mir ist ein bisschen kalt.

Paulina: Natürlich gerne, ja es ist wirklich kalt geworden.

Herr Schmidt: Ach sagen Sie, warum klebt der Boden eigentlich immer so, nachdem Sie geputzt haben?

Paulina: Das ist das Desinfektionsmittel.

Herr Schmidt: Achso! Aber könnten Sie nicht noch einmal mit Wasser nachwischen?

Paulina: Nein, es muss doch desinfiziert werden, das muss einwirken.

Herr Schmidt: Ja, das ist irgendwie logisch.

Paulina: So, ich bin fertig. Bis morgen! Einen schönen Tag und gute Besserung!

Herr Schmidt: Danke. Bis morgen.

#### **Audio 5: Herr Schmidt hat eine Bitte**

Herr Schmidt: Hallo Paulina, schön, dass ich Sie treffe. Ich hätte eine Bitte.

Paulina: Guten Tag Herr Schmidt, was gibt es denn?

Herr Schmidt: Es geht um morgen. Da kommen mich morgens meine Frau und meine Kinder besuchen und ich wollte Sie bitten, dass Sie mein Zimmer etwas später sauber machen.

Paulina: Morgen habe ich frei. Aber ich kann meinem Kollegen Felix Bescheid sagen.

Herr Schmidt: Ja, bitte machen Sie das. Ich muss um 14:00 Uhr zur Chemo, dann kann er in Ruhe putzen, am Morgen ist es etwas ungünstig, weil ja der Besuch dann da ist.

Paulina: Kein Problem, ich richte es ihm aus.

Herr Schmidt: Und ich hätte noch eine Bitte.

Paulina: Ja, was denn?

Herr Schmidt: Nach der Chemo ist mir immer so kalt. Könnte Ihr Kollege bitte das Fenster schließen und die Heizung anmachen?

Paulina: Ich werde es ihm gleich aufschreiben.

Herr Schmidt: Danke Paulina, das ist sehr nett von Ihnen.

Paulina: Gerne Herr Schmidt, alles Gute für morgen.

Herr Schmidt: Danke, auf Wiedersehen.

Paulina: Auf Wiedersehen.

## **Audio 6: Deutsch hören und wiederholen**

### **Audio 7: Zuständigkeit - Wer macht die Suppe weg?**

Larissa: Ja bitte!

Paulina: Guten Tag! Oh, Sie sind nicht allein?! Ich wollte jetzt hier sauber machen, passt das oder soll ich später wiederkommen?

Larissa (schnell und undeutlich): Nein, nein, Kommen Sie ruhig rein, ich messe nur noch schnell den Blutdruck, bin gleich fertig, Sie stören nicht.

Paulina: Entschuldigung, könnten Sie das bitte wiederholen? Ich habe Sie so schnell nicht verstanden.

Larissa (langsamer und deutlicher) Ja klar. Ich habe gesagt, dass Sie ruhig reinkommen und schon mal anfangen können. Ich messe nur noch schnell den Blutdruck, dann bin ich hier fertig.

Paulina: Oh was ist denn hier passiert, hier liegt ja ein Teller Suppe auf dem Boden!

Herr Schmidt: Ja, das tut mir leid! Er ist mir runtergefallen, als Schwester Larissa geklopft hat, ich hab mich so erschrocken. Vielleicht könnten Sie das gleich wegmachen, Paulina?

Paulina: Das tut mir leid Herr Schmidt, ich desinfiziere nur. Solche Verschmutzungen muss die Pflege wegmachen, damit ich dann desinfizieren kann.

Larissa (schnell und undeutlich): Ja das stimmt, da hat Paulina Recht. Ich werde gleich unserer Pflegehelferin Madina Bescheid sagen, sie wird sich darum kümmern.

Paulina: Larissa, ich habe Sie leider schon wieder nicht verstanden, würden Sie das bitte noch einmal langsamer und deutlicher sagen?

Larissa (langsamer und deutlicher): Na klar! Ich habe nur gesagt, dass Sie Recht haben und dass ich unserer Pflegehelferin Madina Bescheid sagen werde, die sich dann gleich darum kümmern wird.

Paulina: Danke!

Herr Schmidt: Sagen Sie Schwester Larissa, bleibt es dabei, dass ich morgen entlassen werde?

Larissa: Ja Herr Schmidt, Ihre Entlassung ist für den Vormittag geplant, damit Sie morgen schon mit Ihrer Frau Mittagessen können.

Herr Schmidt: Ach, darauf freue ich mich schon. Und endlich wieder im eigenen Bett schlafen.

Paulina: Na, das ist ja schön, Herr Schmidt!

Larissa: So, 120:80 alles ok mit Ihrem Blutdruck Herr Schmidt, ich hole jetzt Madina, Tschüss!

Paulina: Danke Larissa, Tschüss!

Herr Schmidt: Bis später Schwester Larissa! Ach Paulina, ich habe noch etwas für Sie, weil Sie immer so nett zu mir sind.

Paulina: Ach Herr Schmidt, das habe ich doch gerne gemacht.

Herr Schmidt: Nein, nein, nehmen Sie schon, das ist die leckerste Schokolade, die ich kenne. Genießen Sie sie.

Paulina: Vielen Dank, Herr Schmidt! Das ist sehr nett von Ihnen. Ich komme dann in einer halben Stunde nochmal vorbei, um zu desinfizieren, nachdem Madina die Suppe weggemacht hat.

Herr Schmidt: Gerne bis später!

Paulina: Bis gleich!

### **Audio 8: Reinigungsarbeiten – Not-OP vom Bürgermeister**

Frau Meier: Hallo Paulina, gut dass ich Sie treffe!

Paulina: Oh, hallo Frau Meier, was machen Sie denn hier?

Frau Meier: Der Bürgermeister wird gleich am Blinddarm operiert, Not-OP! Und ich wollte sicher sein, dass mit seinem Zimmer alles in Ordnung ist.

Paulina: Achso, verstehe.

Frau Meier: Haben Sie Zimmer 7 schon geputzt?

Paulina: Ja, das habe ich vor 20 Minuten gemacht.

Frau Meier: Prima, dann schauen wir uns das einmal genauer an.

Schritte

Frau Meier: So, da sind wir. Ja auf den ersten Blick sieht das gut aus. Aber haben Sie auch die Heizung abgewischt?

Paulina: Aber das machen wir doch nur mittwochs.

Frau Meier: Nein, diesmal nicht. Wischen Sie bitte noch die Heizung ab.

Und hier im Bad ist auch nicht mehr viel Seife und eine Extra-Rolle Klopapier brauchen wir bitte auch.

Paulina: Aber der Seifenspender ist doch noch halb voll!

Frau Meier: Füllen Sie bitte trotzdem Seife nach, machen Sie ihn ganz voll.

Paulina: Ok ok.

Frau Meier: Und hier im Schrank ist ja nur ein Bügel! Darum kümmere ich mich gleich. Das geht ja gar nicht!

Paulina: ok...

Frau Meier: Ach, ich bin ja wirklich aufgeregt, hoffentlich klappt diesmal alles. Also Paulina, wischen Sie bitte die Heizung ab und füllen Sie Seife nach und bringen Sie noch eine Rolle Klopapier.

Paulina: Ja, Frau Meier, das mache ich sofort.

Frau Meier: Danke Paulina, Tschüss!

Paulina: Tschüss!

### **Audio 9: Interpunktion – Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen**

#### **Audio 10: Meditation in der Klasse**

Larissa: Setzen Sie sich hin und schließen Sie die Augen! Atmen Sie tief durch die Nase ein und durch den Mund aus!

Legen Sie Ihre Hände auf den Tisch! Heben Sie den rechten Arm!

Legen Sie ihn wieder auf den Tisch! Heben Sie den linken Arm! Legen Sie ihn wieder auf den Tisch. Heben Sie nun beide Arme. Legen Sie beide Arme wieder auf den Tisch.

Kommen Sie zurück in die Klasse. Öffnen Sie Ihre Augen!

#### **Audio 11 : Krankmeldung – Mein Kind ist krank**

Dring (Telefon)

Frau Meier: Meier, hallo!

Paulina: Hallo Frau Meier, hier ist Paulina.

Frau Meier: Hallo Paulina. Was gibt's?

Paulina: Frau Meier, es tut mir sehr leid, aber ich kann in dieser Woche nicht arbeiten. Katja ist krank und darf nicht in die Schule.

Frau Meier: Oh! Gute Besserung für die Kleine!

Paulina: Dankeschön! Wir waren grad beim Kinderarzt und sie hat Windpocken. Der Arzt hat mir eine Bescheinigung gegeben, dass ich bei ihr zu Hause bleiben soll.

Frau Meier: Diese Bescheinigung müssten Sie mir bitte zusenden.

Paulina: Ja natürlich, ich bringe sie gleich zum Briefkasten. Der Arzt meinte, dass Katja am Wochenende wieder gesund sein wird und am Freitag kommt ja auch mein Mann zurück. Ab Samstag könnte ich wieder Frühdienst machen.

Frau Meier: Oh, das wäre ja schön. Es ist ja immer so schwer, Kollegen zu finden, die am Wochenende einspringen.

Paulina: Es tut mir wirklich leid, aber es geht nicht anders, bis Freitag muss ich zu Hause bleiben.

Frau Meier: Ach Paulina, das ist kein Problem, das werden wir schon schaffen. Grüßen Sie Katja und kümmern Sie sich gut um sie.

Paulina: Das mach ich Frau Meier, vielen Dank!

Frau Meier: Gerne! Auf Wiedersehen!

Paulina: Tschüss.

## Lösungen

### Kapitel 1: Neu im Team

Aufgabe 1: richtig: a; c // falsch: b; e; f

Aufgabe 2: -

Aufgabe 3: richtig: a; f // falsch: b; c; d; e

Aufgabe 4: a) Schön, Sie kennenzulernen. b) Wie heißen Sie? c) Woher kommen Sie? d) Sind Sie verheiratet? e) Haben Sie Kinder?

Aufgabe 5: a) Möchtest du ein Glas Wasser? b) Wo lebst du? c) Darf ich dir Anja vorstellen? d) Komm rein! e) Bist du gut hergekommen?

Aufgabe 6:

n Setz dich doch und erzähl. Wo wohnst du und bist du verheiratet?

y Ich lebe in Bergedorf und bin Single. Und du?

n Ich lebe mit meinen zwei Kindern in Altona. Bist du schon lange in Deutschland?

y Ich bin seit vier Jahren in Deutschland. Bist du hier geboren?

n Ja ich habe mein ganzes Leben in Hamburg verbracht, nur im Urlaub war ich mal weg. Am liebsten fahre ich nach Spanien. Und du?

y Ich fahre gern in die Türkei. Machst du Sport?

n Ja, Yoga. Und Du?

y Ich tanze gern. Ich glaub wir müssen jetzt weitermachen.

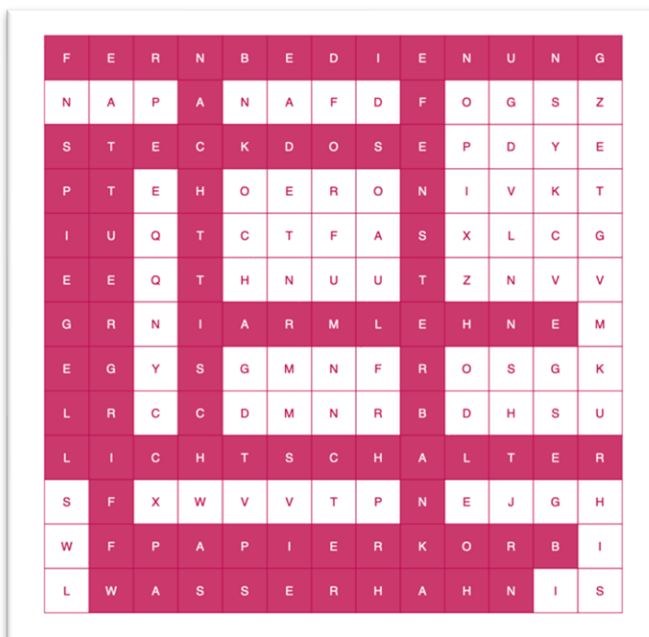
n Die Pause ist vorbei.

### Kapitel 2: Die Einarbeitung

Aufgabe 1: 1. das Kehrblech / die Schaufel, 2. der Handfeger, 3. der Eimer, 4. der Besen, 5. das Desinfektionsmittel, 6. der Staubsauger, 7. das Reinigungsmittel, 8. die Seife, 9. die Toilettenbürste, 10. der Schwamm, 11. das Tuch, 12. die Handschuhe, 13. Das Breitwischgerät

Aufgabe 2: richtig: b; c // falsch: a; d; e

Aufgabe 4:



Aufgabe 5: 1. die Steckdose, 2. die Fensterbank, 3. der Lichtschalter, 4. die Armlehne, 5. der Papierkorb, 6. der Türgriff, 7. die Fernbedienung

### **Kapitel 3: Das Farbsystem**

Aufgabe 2: richtig: c; d // falsch: a; b

Aufgabe 4: alte, traurig, neuer, kaputt, großen, netten, freundlich

Aufgabe 5: a) junger, b) kleines, c) nette, d) junge, e) kleines; kalte, f) roten, g) altes, h) frischen, i) kleinen, j) kranken, k) lieben

### **Kapitel 4: Die Schichten**

Aufgabe 2: richtig: a, b // falsch: c, d

Aufgabe 5:

F Hallo Paulina, schön, dass ich dich treffe. Hast du einen Moment Zeit?

P Hallo Felix! Ja klar. Was gibts?

F Am Wochenende habe ich Hochzeitstag und wollte eigentlich meine Frau zum Essen einladen, aber jetzt habe ich Samstag die Spätschicht.

P Oh, das ist ja blöd.

F Ja, genau. Und da wollte ich dich fragen, ob du für mich einspringen kannst.

P Diesen Samstag? Hmm... Eigentlich wollte ich Nicole besuchen.

F Kannst du das nicht an einem anderen Tag machen? Du würdest mir wirklich sehr helfen und hättest echt etwas gut bei mir!

P Hmm. Ja. Eigentlich kann ich sie auch am Mittwoch besuchen. Ok, ich kann für dich einspringen.

F Toll Paulina! Vielen Dank. Du bist ein Schatz! Sag Bescheid, wenn ich mal was für dich tun kann.

P Schon ok. Ciao

F Tschüss

Aufgabe 7: 1. bis zu 6 Stunden - keine Pause // 8 Stunden - 30 Minuten Pause // 10 Stunden - 45 Minuten Pause 2. Der Arbeitgeber 3. 11 Stunden

### **Kapitel 5: Gespräche mit Patient:innen**

Aufgabe 1: richtig: a), c), e) // falsch: b), d)

Aufgabe 3: Positive Reaktionen: Ja, klar. Natürlich! Selbstverständlich! Ja, gerne. Negative Reaktionen: Das darf ich leider nicht. Das ist nicht meine Aufgabe, fragen Sie bitte die Schwestern. Klingeln Sie bitte.

Aufgabe 5: Lieber Felix, kannst du bitte morgen später bei Herrn Schmidt sauber machen? Und bitte mach das Fenster zu und die Heizung an. Liebe Grüße Paulina

### **Kapitel 6: Gespräche mit der Pflege**

Aufgabe 2: richtig: b), c), e) // falsch: a), d)

Aufgabe 4: richtig: c), d) // falsch: a), b), e)

Aufgabe 5: Ich habe Sie leider nicht verstanden. Könnten Sie das bitte wiederholen? // Wie bitte? // Könnten Sie das noch einmal langsamer und deutlicher sagen?

#### Aufgabe 7:

- P Hallo Larissa, haben Sie einen Moment Zeit?  
L Hallo Paulina! Was ist denn los?  
P Ich war grade bei Herrn Schmidt und sein Bett ist sehr schmutzig.  
L Ja und? Dann machen Sie es bitte sauber  
P Larissa, das ist nicht meine Aufgabe. Solche Verschmutzungen muss ich nicht wegmachen und Betten gehören sowieso nicht dazu.  
L Oh Paulina, immer machen Sie Probleme! Können Sie das nicht bitte einfach kurz machen?  
P Nein Larissa. Ich möchte Sie bitten, dass Sie sich darum kümmern.  
L Ich hab hier echt genug zu tun und bin keine Reinigungskraft!  
P Dann wenden Sie sich bitte an meine Teamleitung, die erklärt Ihnen gerne noch einmal meine Aufgaben.  
L Das werde ich machen! Und mich über Sie beschweren!

Aufgabe 8: a-6; b-1; c-2; d-5; e-3; f-4

#### Kapitel 7: Die Objektleiterin kommt

- Aufgabe 1: a) Öffnen Sie das Fenster. Öffne das Fenster.  
b) Machen Sie die Heizung an. Mach die Heizung an.  
c) Schließen Sie die Tür. Schließ die Tür.  
d) Wischen Sie da nochmal. Wisch da nochmal.  
e) Holen Sie frisches Wasser. Hol frisches Wasser.

Aufgabe 2: richtig: a), d), e) // falsch: b), c)

Aufgabe 3: Wischen Sie bitte die Heizung ab. Füllen Sie Seife nach. Bringen Sie noch eine Rolle Klopapier.

Aufgabe 4: Wisch bitte die Heizung ab. Füll Seife nach. Bring noch eine Rolle Klopapier.

Aufgabe 5: a) ? b) ? c) ! d) . e) ! f) ? g) . h) . i) ? j) !

#### Kapitel 8: Krankmeldung

Aufgabe 1: richtig: c) d) // falsch: a) b)

Aufgabe 2:

- F Hallo Frau Meier, ich möchte mich krankmelden  
M Hallo Franka, was ist los?  
F Ich bin gestern beim Radfahren gestürzt und meine Hand ist verstaucht.  
M Oh, Sie Arme! Gute Besserung! Wissen Sie schon, wie lange Sie ausfallen?  
F Ich war grade beim Arzt er hat mich erstmal für 10 Tage krankgeschrieben.  
M OK, die Krankschreibung schicken Sie mir bitte zu.  
F Ja, klar. Ich bringe sie gleich zur Post. Ich habe übernächsten Mittwoch wieder einen Arzttermin, dann weiß ich, wie es weitergeht.

- M Ok, melden Sie sich bitte nach diesem Termin bei mir und sagen Sie mir Bescheid.  
 F Ja, natürlich Frau Meier, das mache ich. Tschüss  
 M Tschüss und nochmal gute Besserung!

Aufgabe 5:

H	I	E	R	K	A	E	L	T	U	N	G	Z	U	Q	U
R	U	E	C	K	E	N	S	C	H	M	E	R	Z	E	N
S	X	V	H	R	D	Z	M	J	U	J	A	L	P	B	A
E	D	H	S	H	J	A	T	G	H	E	E	Q	F	T	R
Y	Z	S	U	P	E	H	X	H	U	W	G	Q	V	A	S
I	F	C	O	R	O	N	A	P	S	J	N	O	X	X	J
E	A	H	I	Q	X	S	B	Y	T	A	F	U	U	F	M
N	K	N	I	E	S	C	H	M	E	R	Z	E	N	U	I
C	K	O	K	S	X	H	F	S	N	R	N	G	K	S	G
P	A	W	M	A	P	M	T	W	T	J	P	Z	U	R	R
Q	H	E	I	C	Y	E	W	L	Z	S	P	U	D	E	A
E	S	Y	R	D	U	R	C	H	F	A	L	L	Y	B	E
O	A	K	D	X	M	Z	W	N	K	R	Y	Z	R	C	N
E	G	R	I	P	P	E	D	P	P	J	Z	D	Z	Q	E
D	T	M	S	C	H	N	U	P	F	E	N	Q	R	E	H
I	E	D	W	E	Y	T	T	F	E	C	O	T	D	B	R

**Alle Rechte für diese Lernmaterialien liegen bei Jessica Scharnberg.**

Veröffentlicht von

Arbeit und Leben Hamburg im Rahmen des Projektes  
 Gute Aussichten Plus – Qualifizierung im Betrieb.  
 Besenbinderhof 60  
 20097 Hamburg  
[hamburg.arbeitundleben.de](http://hamburg.arbeitundleben.de)